

STADT NORDEN

Sitzungsvorlage

Wahlperiode 2011 - 2016	Beschluss-Nr: 0305/2012/3.2	Status öffentlich						
<u>Tagesordnungspunkt:</u> Reaktivierung der Küstenbahn Ostfriesland; Sachstandsbericht August 2012								
<u>Beratungsfolge:</u> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 15%;">12.09.2012</td> <td style="width: 65%;">Wirtschafts- und Tourismusausschuss</td> <td style="width: 20%; text-align: right;">öffentlich</td> </tr> <tr> <td>13.09.2012</td> <td>Verwaltungsausschuss</td> <td style="text-align: right;">nicht öffentlich</td> </tr> </table>			12.09.2012	Wirtschafts- und Tourismusausschuss	öffentlich	13.09.2012	Verwaltungsausschuss	nicht öffentlich
12.09.2012	Wirtschafts- und Tourismusausschuss	öffentlich						
13.09.2012	Verwaltungsausschuss	nicht öffentlich						
<u>Sachbearbeitung/Produktverantwortlich:</u> 3.2, Herr Swyter		<u>Organisationseinheit:</u> Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing						

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

BÜ	StR	FB	RPA	FD	Erarbeitet von:

Finanzen

Finanzielle Auswirkungen	Ja ☐	Betrag: _____ €
	Nein ☒	
Hh-Mittel stehen im Haushaltsjahr 201 zur Verfügung	Ja ☐	Produkt-Nr.: _____
	Nein ☐	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
Folgejahre	Ja ☐	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein ☐	
Folgekosten einschl. Abschreibungen/Sonderp.	Ja ☐	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein ☐	
Außerordentl. Aufwend./ Erträge (z.B. Verkauf unter/über Restwert)	Ja ☐	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein ☐	
Hat diese Entscheidung konsolidierende Wirkung für den Haushalt?	Ja ☐	(welche? s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein ☐	

Personal

Personelle Auswirkungen	Ja ☐	_____
		(s. ggfls. auch Erläuterungen in der Sach- und Rechtslage)
	Nein ☐	

Strategische Ziele

1. Wir positionieren Norden als Wirtschafts- und Tourismusstandort unter Nutzung der vorhandenen Stärken. ☒
2. Wir entwickeln die Stadtverwaltung von einem Dienstleister zu einem Impulsgeber für das Gemeinwesen. ☐
3. Wir fördern bürgerschaftliches Engagement und Eigenverantwortung für die Entwicklung der Stadt. ☐
4. Wir schaffen positive Lebensperspektiven für alle Altersgruppen und sichern die Lebensqualität durch eine gute soziale Infrastruktur und ein bedarfsorientiertes Bildungsangebot für Jung und Alt. ☐
5. Wir bieten und erhalten die Natur- und Kulturlandschaft und sichern diese durch nachhaltige Konzepte. ☒
6. Wir stärken Norden als Mittelzentrum. ☒

(Bitte ankreuzen, welchen Zielen die vorgeschlagene Maßnahme dient; bei Bedarf ggfls. in der Sach- und Rechtslage gesondert erläutern.)

Was wollen wir mit dieser Entscheidung erreichen? (Kurze Beschreibung des Ziels)

Andere Ziele: ☐

Sach- und Rechtslage:

Die Projektgruppe „Reaktivierung Küstenbahn“, bestehend aus den Vertretern der Partnerkommunen Landkreise Aurich und Wittmund, Gemeinden Dornum und Großheide, Samtgemeinde Hage sowie der Städte Esens und Norden, hat am 24. Juli 2012 im Dornumer Rathaus getagt.

Zunächst wurde gemeinsam Rückschau auf die Präsentation der Machbarkeitsstudie zur Bahnverlängerung von Esens nach Bensersiel gehalten. Die Fa. Contrac hatte die Studie am 19. Juli 2012 in Esens der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

Die nächsten Projektschritte sollen zeitnah eingeleitet werden. Wichtig sei hierbei ein zielführendes, sachgerechtes und gemeinsames Vorgehen, das einen effizienten Einsatz von Steuergeldern garantiert.

Die kommunalen Vertreter sind sich darin einig, dass nur eine gemeinsame Projektierung der beiden Eisenbahninfrastrukturprojekte – Lückenschluss Dornum – Esens und Bahnanbindung Bensersiel – erfolgsversprechend sein kann. Wenn die Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) in den nächsten Jahren die Reaktivierung von Bahnstrecken prüfen wird, ist für einen Erfolg des Projektes ein breiter Schulterschluss der gesamten Region erforderlich.

Als nächster Schritt ist die Beauftragung einer gemeinsamen Umsetzungsstudie für beide Teilprojekte geplant. Bei der Landesnahverkehrsgesellschaft sollen die dortigen Anforderungen an eine solche Studie abgefragt werden. Diese werden unmittelbar nach den Sommerferien durch ein Gespräch mit Vertretern der LNVG ermittelt.

Die Projektpartner wollen die finanziellen Belastungen für die kommunalen Kassen möglichst gering halten. Parallel zu dem Gespräch in Hannover sollen deshalb Fördermittel des Landes, des Bundes und/oder der EU zur Mitfinanzierung der zu beauftragenden Umsetzungsstudie eingeworben werden.